

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1918

527 (11.11.1918) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Weitaus größte Bezieherzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für den Textteil: Anton Rudolph; für den Anzeigenteil: H. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B. Berliner Vertretung: Berlin W 10

Anzeigen: Die 8gepalt. Kolonelleile 30 Bfg. Die Reklamezeile 12 Bfg. Reklamen an 1. Stelle 1,25 Bfg. die Zeile, außerdem 30% Feuerungszuschlag. Bei Wiederholungen ermäßigt. Baden, bei der Rückzahlung des Betrages, bei gerichtlichen Streitigkeiten und bei Konten ausser Kraft tritt. Postfach. Nr. 8859.

Bezugs-Preise: Zus. A ohne „Mittl. Weltchau“ Zus. B mit „Mittl. Weltchau“ In Karlsruhe: Ausgabe A B monatlich Im Verlage abgeholt 1,22 1,42 in d. Briefkästen 1,35 1,55 frei ins Haus geliefert 1,35 1,55 Auswärts: bei Abholung a. Postschalter 1,22 1,43 Durch d. Briefträger tägl. 2mal ins Haus 1,46 1,67 Einzelnummer 10 Bfg. Geschäftsstelle: Strick- und Lammstr.-Ecke, nächst Postamt und Marktlat.

Nr. 527. Telefon: Geschäftsstelle Nr. 88. Karlsruhe, Montag den 11. November 1918. Telefon: Redaktion Nr. 309. 34. Jahrgang.

Auszug aus den Waffenstillstandsbedingungen.

1. Intrafreten sechs Stunden nach Unterzeichnung.
2. Sofortige Räumung von Belgien, Frankreich, Elsass-Lothringen, binnen 14 Tagen. Was von Truppen nach dieser Zeit übrig bleibt, interniert oder Kriegsgefangenen.
3. Abzugeben: 5000 Kanonen, zunächst schwere. 30 000 Maschinengewehre, 3000 Minenwerfer, 2000 Flugzeuge.
4. Räumung des linken Rheinufer, Mainz, Coblenz, Köln besetzt vom Feinde auf Radius von 30 Kilometer Tiefe.
5. Auf rechtem Rheinufer auf 30 bis 40 Kilometer Tiefe neutrale Zone. Räumung in 11 Tagen.
6. Aus dem Rheinübergabebiet darf nichts hinweggeführt werden, alle Fabriken, Eisenbahnen u. sind intakt zu lassen.
7. 5000 Lokomotiven und 150000 Waggons, 12000 Kraftwagen abzugeben.
8. Unterhaltung der feindlichen Besatzungstruppen durch Deutschland.
9. Im Osten alle Truppen hinter die Grenze vom 1. August 1914 zurückzunehmen. Termin dafür nicht angegeben.
10. Verzicht auf Verträge von Brest-Litowsk und Bukarest.
11. Bedingungslose Kapitulation von Ostafrika.
12. Rückgabe des Bestandes der belgischen Bank und des russischen und rumänischen Goldes.
13. Rückgabe der Kriegsgefangenen ohne Gegenleistung.
14. Abgabe von 100 U-Booten, acht leichten Kreuzern, sechs Dreadnoughts, die übrigen Schiffe werden interniert und überwacht von Alliierten in neutralen oder alliierten Häfen.
15. Sicherheit der freien Durchfahrt durch den Kanal zum Zweck Räumung der Minenfelder und Befreiung aller Forts und Batterien, von denen aus diese Durchfahrt verhindert werden könnte.
16. Blockade bleibt bestehen. Deutsche Schiffe dürfen weiter gelapert werden.
17. Alle von Deutschland für Neutrale verhängten Beschränkungen der Schifffahrt werden aufgehoben.
18. Waffenstillstand dauert 30 Tage.

* Die Bedingungen des Waffenstillstands, die uns heute vorliegen, sind von einer fürchterlichen Schwere. Sie fügen der schon von uns selbst zugebilligten Räumung der besetzten Gebiete in Belgien und Nordfrankreich nicht nur die von Elsass-Lothringen hinzu, sie verlangen auch die Räumung des alten deutschen linken Rheinufer unter feindlicher Besetzung unserer großen Rheinstädte Mainz, Coblenz und Köln mit einem größeren Gebiet sowie die Neutralisierung auch des rechten Rheinufer, also Badens, Sessens und der Rheinprovinz bis weit in das Reichsgebiet hinein, mit der Unterhaltspflicht für die feindlichen Besatzungen, die auch für die Forts und Batterien an der Rheingatt-Durchfahrt vorgesehen sind. Zu dieser, unser nationales Empfinden im tiefsten treffenden Forderung gestellt sich die militärische Wehrlosigkeit durch Abgabe einer außerordentlichen Zahl von Kriegsmaterial, U-Booten und anderen Kriegsschiffen und die Unterbindung unseres gesamten Wirtschaftslebens durch die ungeheure Anzahl an Eisenbahnbefestigungsmitteln und Kraftwagen — also militärischer und wirtschaftlicher Milliardenwerte — sowie vor allem auch die weitere rücksichtslose Durchführung der Hungerblockade, während wir selbst diese unmenhliche Form der Kriegsführung mitten im Waffenstillstand mit gebundenen Händen über uns ergehen lassen müssen. In der gleichen Einschätzung unserer Wehrlosigkeit wird von uns die Rückgabe der Kriegsgefangenen ohne Gegenleistung verlangt, eine Maßregel, die in Hinsicht auf das Schicksal unserer Tausenden in Feindeshand unsere nationale Ehre auf das empfindlichste berührt, ebenso wie die bedingungslose Kapitulation von Ostafrika, dessen kühne unbewegliche Verteidigung durch das Häuflein deutscher Soldaten unser Stolz und unsere Erhebung war. Mit der Annulierung der Verträge von Brest-Litowsk und Bukarest, in welchen wir einst die deutsche Stellung im Osten für immer festgelegt und gesichert glaubten, werden wir demgegenüber uns viel eher abzufinden wissen.

Der Waffenstillstand, der 6 Stunden nach der Unterzeichnung in Kraft tritt, ist für 30 Tage berechnet. Bis dahin muß der Frieden erfolgen, denn anders ist es mit so einem zerbrochenen Rückgrat nicht mehr möglich. Und so würden auch die eigentlichen Friedensbedingungen von den Feinden diktiert werden. Wie weit sich solche Gewaltmaßnahmen mit den feierlich von Wilson und der Entente bekräftigten Ziel eines Rechtsfriedens vereinbaren lassen, ist so unverständlich, daß wir immer noch nicht zu glauben vermögen, daß dies in Wahrheit der Weg ist, der den Völkern der Welt den wirklichen Frieden bringen soll. Denn durch diese Waffenstillstandsbedingungen und einen auf ihnen aufgebauten Frieden würde Deutschland,

das sich eben erst in seiner grundlegenden Neuordnung den Wünschen Wilsons entsprechend, von seiner ganzen bisherigen historischen, politischen und wirtschaftlichen Entwicklung losgerissen hat, in Wirklichkeit das „verflachte Land“ sein, wie es gestern der Aufruf des Karlsruher Soldatenrates im Gegenseitigen der eigenen freiheitlichen Zielen nannte. So könnte das Heil Deutschlands heute zulezt und allein nur darin liegen, daß sich auch auf der Gegenseite nicht nur die militärischen Machthaber, sondern, ebenso wie bei uns, Volk mit Volk selbst zu verständigen suchen, um einem tatsächlichen Frieden des Rechts vor dem Frieden der Gewalt die Bahn frei zu machen.

Aber wer sagt uns, daß diese Wünsche, die sich schon zu den Gerüchten verdichteten, daß auch in den feindlichen Ländern Massenerehebungen gegen die imperialistische Machtbegier stattfinden, ihre Erfüllung finden werden? Umgekehrt, als dort die imperialistische Siegesmarie auch die weitesten sozialistischen Kreise ergreift. Im Gegenteil besteht zunächst die Gefahr, daß die Entente ihre neueste Erklärung verwirklicht, nach welcher sie mit einem bolschewistischen Deutschland überhaupt keinen Frieden schließen, sondern vielmehr ein bolschewistisches Deutschland besetzen und selbst darin Ordnung schaffen will.

Die Neuordnung in Baden.

— Karlsruhe, 11. Nov. Die Entwicklung der Dinge im Reich, wo inzwischen in immer mehr Städten und Bundesstaaten Arbeiter- und Soldatenräte die öffentlichen Gewalten in die Hand nahmen und gleichsam im Augenblick beseitigten, was bisher an alten politischen und Verwaltungsmaximen den Zusammenhalt des Staatslebens und der bürgerlichen Ordnung gewährleistet hatte, konnte auch in Baden nicht vorübergehen. Seit Samstag haben sich nicht nur in Karlsruhe und allen größeren Städten des Landes Arbeiter- und Soldatenräte gebildet, die sich die lokal-militärischen und kommunalen Angelegenheiten unterordnen, sondern auch die bisherige Regierung des Landes selbst und die obersten militärischen Behörden haben inzwischen den neuen Zuständen Rechnung getragen.

Nachdem in Karlsruhe am Samstag gegen Abend am Hauptbahnhof die erste Massenansammlung und die öffentliche Entfremdung der Kolonnen bei der Militärpersonen unter Ansprachen der Vertreter des Arbeiter- und Soldatenrates stattgefunden, zogen die Scharen zum Marktplatz vor das Rathaus. Hier sprach eine Reihe von Rednern zu der fast unübersehbaren Menge von Soldaten und Zivilisten, Alt und Jung, setzte sie von dem Umsturz des alten Regiments in Kenntnis und forderte alle auf, den Anordnungen des

Karlsruher Arbeiter- und Soldatenrates

unbedingt Folge zu leisten. Diese Kundgebungen wurden mit stürmischen Beifallsrufen begrüßt.

In den Reden kamen eine Reihe von Gesichtspunkten zur Ausführung, die am Sonntag in Gestalt des folgenden

Aufrufs

weiter verbreitet wurden:

Kameraden Bürger und Bürgerinnen!

Die politische Entwicklung der letzten Wochen hat zum völligen Umsturz des alten verflachten Systems geführt.

Eine neue Zeit der Freiheit ist angebrochen.

Dast ist ihrer würdig sein. Dem Beispiel anderer Städte folgend, hat sich auch hier ein Soldaten- und Arbeitererrat gebildet, der die Interessen des werktätigen Volkes und des Würgers im feindlichen Reich vertretet wird. Sallet zu ihm, vertraut ihm, sorgt selbst für Ruhe und Ordnung, die unbedingt im Interesse der Allgemeinheit gewahrt werden muß.

Der Soldaten- und Arbeitererrat hat angeordnet, daß derjenige, der sich Gewalttätigkeiten (Blindierung, Mord u. a. m.) zu schulden kommen läßt, sofort standrechtlich erschossen wird.

Seine Forderungen sind:

1. Freilassung sämtlicher Inhaftierten und politischen Gefangenen.

2. Vollständige Ruhe- und Pressefreiheit.

3. Unterlassung der Verlesungen.

4. Sachgemäße Behandlung der Mannschaften durch die Vorgesetzten.

5. Entlassung sämtlicher Kameraden in die Kasernen.

6. Alle Schutzmaßnahmen durch Untergebenen haben zu unterbleiben.

7. Alle Maßnahmen zum Schutze des privaten Eigentums werden vom Soldatenrat festgesetzt.

8. Es gibt außer Dienst keine Vorgesetzten mehr.

9. Unbedingte persönliche Freiheit jedes Mannes von der Beendigung des Dienstes bis zum Beginn des nächsten Dienstes.

10. Die Offiziere, die sich mit den Maßnahmen des jetzt bestehenden Soldatenrates einverstanden erklären, begrüßen wir in unserer Mitte. Alle übrigen haben ohne Anspruch auf Verjüngung den Dienst zu quittieren.

11. Jeder Angehörige des Soldatenrates ist von jeglichem Dienst zu befreien.

12. Sämtliche in Zukunft zu treffenden Maßnahmen sind nur mit Zustimmung des Soldatenrates zu treffen.

Diese Forderungen sind für jede Militärperson die Ziele des Soldatenrates.

Das Generalkommando erklärt sich mit den Forderungen des Soldatenrates einverstanden und hat zugestimmt, sich sämtlichen Anordnungen zu fügen.

Im Auftrag des Soldaten- und Arbeiterrates: **Brümmner. Weser.**

Die Menge, die übrigens außer roten auch die badische Fahne mit sich führte, geritzte sich dann nur langsam, wobei gleich der neue Ordnungsdienst des Arbeiter- und Soldatenrates einsetzte, welcher leister bei der besonnenen Haltung des stellvertretenden Generalkommandos, das sich, im Interesse der friedlichen Entwicklung der Dinge im Vaterland ohne weiteres in das Unabwendbare fügte, seine Funktionen in Ruhe durchsetzen konnte. So waren die Ka-

fen will. Das aber würde für Deutschland den Untergang als freier Staat bedeuten. So haben denn die neuen deutschen Gewalthaber alle Verantwortung, im Interesse ihrer eigenen Bestrebungen und Ziele, die doch in erster Linie das Wohl des Volkes bezwecken, alles zu vermeiden, was uns den russischen Bolschewismus nach Deutschland bringen könnte. Soll nicht bei dem dann entstehenden Durcheinander eine Hungersnot von unübersehbaren Folgen und eine unausdenkbar entsetzliche Zeit für unser Vaterland anheben. So müssen wir hoffen, daß es dem gegenwärtigen sozialistischen deutschen Hungerstot von dieser vaterländische Gedanke vor allem die neuen Gewalthaber beherrscht und ihnen damit auch die Mitarbeit der bürgerlichen Parteien sichern konnte, denen die Liebe zum Vaterland gebot, in dieser schweren Zeit Deutschland und der badischen Heimat unter Hintansetzung aller persönlichen Wünsche und Anschauungen alle ihre Kräfte zu widmen. So wollen wir gefaßt und in vollem Vertrauen auf die in unserem Volk liegenden unzählbaren edlen Kräfte den kommenden Ereignissen entgegensehen. Deutschland darf nicht untergehen!

Die Neuordnung in Baden.

Jernen gleich am Samstag vom Soldatenrat übernommen worden, der im Rathaus sein Hauptquartier einrichtete.

Inzwischen bildete sich neben dem Soldatenrat, gleichzeitig sofort ein

Wohlfahrtsauschuss der Stadt Karlsruhe.

welcher sich bei seinem erneuten Zusammenritt am Sonntag morgen im Rathaus aus Vertretern der Sozialdemokraten beider Richtungen, Führern und Vertretern der Fortschrittlichen Volkspartei, des Zentrums und der Nationalliberalen zusammen setzte und zu dem die Chefredakteure der Karlsruher Tageszeitungen noch besonders hinzugezogen wurden. Dieser Wohlfahrtsauschuss hatte sich mittlerweile schon mit dem Arbeiter- und Soldatenrat in Verbindung gesetzt und arbeitete in der Folge mit diesem zusammen, so daß auch die Vertreter des Soldatenrates zu der gestrigen Sitzung im Rathaus erschienen.

Diese Sitzung, die soll hier gleich festgestellt werden, verlief unter dem Vorsitz des Stadtrats Cauer in durchaus sachlicher und würdiger Weise. Schon aus den Einführungsworten ging dies hervor, in welchen der Vorsitzende den Vertretern der Presse die Anerkennung für den Dienst aussprach, den sie in den Kriegsjahren durch ihre Haltung dem Vaterland geleistet und daraus die Zuversicht schöpfte, daß sie auch unter den neuen Verhältnissen ebenso treu für das Vaterland arbeiten würden. Wie denn überhaupt in den ganzen Beratungen der Gedanke maßgebend war, durch unbedingtes Zusammenarbeiten Aller zur Aufrechterhaltung der Ordnung dazu beizutragen, daß sich die Dinge, die jetzt im Fluß sind, in Wahrheit zum Besten des Vaterlandes und des Volkes entwickeln. Hiervon ausgehend wurde dann auch die

neue provisorische Regierung.

die nunmehr endgültig zusammengestellt wurde, nicht nur aus 5 Sozialdemokraten der alten u. 2 der unabhängigen Richtung gebildet, sondern auch 2 Vertreter des Zentrums, 1 Vertreter der Fortschritt. Volkspartei und 1 Nationalliberaler mit Ministerposten bedacht. Das neue Ministerium besteht demnach aus folgenden 11 Mitgliedern:

Vorsitzender: Anton Geiß, Landtagsabgeordneter (Wirt in Mannheim, Sozialdem.);

Ministerium des Auswärtigen: Oberbürgermeister Dietrich, Landtagsabgeordneter Konstanz (Nationallib.);

Ministerium für soziale Fürsorge: Metallarbeiter Wolf Schwarz, Vorsitzender des Arbeiter- und Soldatenrates in Mannheim (Unabh. Soz.);

Ministerium für militärische Angelegenheiten: Landsturmmann Brümmer, Vorsitzender des Soldatenrates in Karlsruhe (Unabh. Soz.);

Ministerium des Inneren: Dr. Ludwig Haas, Reichstagsabgeordneter, Rechtsanwalt in Karlsruhe (fortschr. Volkspartei);

Ministerium der Finanzen: Prof. Wirth, Reichstagsabgeordneter (Lehrer am Realgymnasium Freiburg, Zentrum);

Ministerium der Justiz: Rechtsanwalt Marum, Landtagsabgeordneter, Rechtsanwalt in Karlsruhe (Sozialdem.);

Ministerium des Verkehrs: Geschäftsführer im Metallarbeiterverband Leopold Rüdert in Karlsruhe (Sozialdem.);

Ministerium des Kultus und Unterrichts: Fritz Stodinger, Landtagsabgeordneter, Vorsitzender der Christenklasse in Pforzheim (Sozialdem.);

Ministerium für Ernährungswesen: Rechtsanwalt Kraut, Stadtrat in Karlsruhe (Zentrum);

Ministerium für Übergangswirtschaft und Wohnungswesen: Arbeitersekretär Marxhoff in Freiburg (Sozialdem.);

Die neue Regierung, so wird betont, wird eine auf Grund des allgemeinen, gleichen, geheimen und direkten Wahlrechts hervorgegangene Landesversammlung, zu der auch die Frauen wahlberechtigt sind, darüber entscheiden lassen, welche Staatsform, ob Monarchie oder Republik für Baden maßgebend sein soll. Eine Rücksicht darauf, wie diese Entscheidung ausfällt, soll Baden auch für die Zukunft einen Bestandteil des deutschen Reiches bilden.

Weiter heißt es in der betr. Kundgebung:

Wir fordern das badische Volk auf, den Anordnungen des neuen Regierung Folge zu leisten und die Ruhe und Ordnung zu bewahren. Die Beamten bleiben in ihren Stellungen und haben in treuer Weise ihre Pflicht zu erfüllen.

Die Soldaten werden aufgefordert, in die Kasernen zurück-

zulehren und den dienlichen Anfordernissen zu entsprechen. Soweit es nicht für den Soldatenrat in Anspruch genommen werden.

Nur wenn diesem Ratse Folge geleistet wird, ist es möglich, Ruhe, Ordnung und gute Verpflegung durchzuführen.

Karlsruhe, den 10. November 1918.

Der Soldatenrat: Brümmer, Wefes.

Der Wohlfahrtsausschuss: Vorf. J. Sauer, Stadtrat; C. Jung, Gewerkschaftssekretär; E. Rebmann, Landtagsabg.; Friedr. Bajhang, Stadtvorordneter.

Eine aus den Herren Sauer, Haas, Trunk und Marum bestehende Abordnung begab sich darauf zu dem gleichfalls im Rathaus befindlichen bisherigen Staatsminister Frh. von Bodman, um diesen von den Beschlüssen der Versammlung in Kenntnis zu setzen.

Entscheidung des Großherzogs.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben mich beauftragt, Ihnen Folgendes zu eröffnen:

Der Großherzog begrüßt es lebhaft, daß nach Ihrer aller Ansicht Baden unter allen Umständen ein Bestandteil des deutschen Reiches bleiben soll.

Die Errichtung einer provisorischen Regierung lediglich durch in Karlsruhe wohnende Parteivertreter und Mitglieder des Soldatenrats vermag der Großherzog zwar als verfassungsmäßig nicht anzuerkennen, will jedoch in anbeacht der durch die Zeitumstände geschaffenen besonderen Lage einen Widerspruch gegen die beabsichtigten Maßnahmen nicht erheben.

Der Großherzog gibt sich der Hoffnung hin, daß die provisorische Regierung ihr Ziel, unserer geliebten Heimat Ruhe und Ordnung zu erhalten, erreichen möge.

Seine Königliche Hoheit haben geruht, die gegenwärtigen Minister in Gnaden ihrer Ämter zu entheben und in den einseitigen Ruhestand zu versetzen.

Karlsruhe, den 10. November 1918.

Diese Kundgebung des Großherzogs wurde von den Vertretern aller bürgerlichen Parteien wie der sozialdemokr., als ein dankenswerter Schritt anerkannt, da durch die Haltung desselben den Zeitumständen in kluger Weise Rechnung getragen und den weitesten Kreisen der Bürgerschaft damit ermöglicht wurde, sich ebenso pflichttreu im Interesse des Wohles unseres Vaterlandes und Volkes auf den Boden der gegebenen Verhältnisse zu stellen und an dem Wiederaufbau unseres politischen und wirtschaftlichen Lebens mit all ihren Kräften mitzuarbeiten.

Wesentliche Proklamation der neuen Regierung.

Nach der Kenntnisnahme des Schreibens begab sich der Wohlfahrtsausschuss mit den Vertretern des Soldatenrats auf den Balkon des Rathauses. Vor der unten auf dem Marktplatz gedrängte Menge verlas von hier Stadtrat Sauer die erwähnte Kundgebung an das badische Volk, welche die Liste der neuen Minister und die Aufforderung zur Einhaltung der Ordnung enthielt.

Mit mairigen Worten wies Stadtrat Sauer alsdann auf die Notwendigkeit hin, daß jeder verpflichtet sei, an seinem Teile zur Wohlfahrt des Volkes mitzuwirken, indem er sich den Anordnungen der neuen Regierung füge und jedermann, Soldat und Bürger, sich seiner täglichen Pflichten im Militärdienst und in seinem Berufe oder im Dienste der neuen Behörden ungefümt und mit voller Hingebung widme.

Nach langer Verharre die Menge auf dem Marktplatz, während die einzelnen Kommissionen ihre Beratungen fortsetzten.

Erste Sitzung der provisorischen Regierung.

Die neugebildete provisorische Regierung, soweit ihre Mitglieder zur Stunde in Karlsruhe anwesend waren, hielt darauf im kleinen Rathsaal unter dem Vorsitz des Ministers des Innern, Dr. Haas, ihre erste Sitzung zur Erledigung notwendiger Fragen ab. Ihr wählten auch die Chefredakteure der Karlsruher Tageszeitungen bei, denen durch die neue Regierung im Vertrauen auf die das Wohl des Landes und die Erhaltung der öffentlichen Ordnung fördernde Haltung der Presse unbedingte Pressefreiheit zugesichert wurde.

Minister Dr. Haas gab alsdann dem neuen Reichskanzler Ebert in Berlin die Bildung der neuen badischen Regierung bekannt. Um 11 Uhr abends erfolgte eine Besprechung beim stellv. kommandierenden General, wo der neue Minister für militärische Angelegenheiten, Brümmer, fortan die Gegenzeichnung der Verfügungen des General-Kommandos übernimmt, damit der gesamte militärische Apparat, auf solche Weise vom Vertreter des Soldatenrats kontrolliert, ohne Störung weiterarbeiten kann.

Montag nachmittags 4 Uhr findet eine Gesamtsitzung der Vorsitzenden aller badischen Soldatenräte hierseits statt, worauf um 6 Uhr nachmittags das Gesamtministerium zum ersten Mal mit Einfluß seiner von auswärts kommenden Mitglieder zusammentritt.

Eine ungeheure, verantwortungsvolle Aufgabe liegt auf den Schultern der Männer, die es auf sich genommen haben, in dieser schweren Zeit die Geschicke des badischen Volkes zu lenken. Wie auch ein jeder zu dieser Umwandlung der Dinge stehen möge, voll herzlicher Zustimmung, oder voll bangter Sorge, — darin sind wir alle einig, daß das Wohl unserer badischen Heimat sehr mehr wie je ein festes Zusammenstehen und Mitarbeiten im Dienste der Ordnung, im Dienste des Vaterlandes verlangt. Und in solcher gemeinsamen Ueberzeugung, die nur das Beste des Volkes will, wollen wir aufrechten Sinnes und aufrichtigen Herzens den kommenden Tagen entgegengehen, in denen sich so unendlich viel Schweres für ganz Deutschlands Zukunft entscheiden soll.

Unter der neuen Reichsregierung.

Zum Rücktritt des Prinzen Max von Baden.

D. Berlin, 11. Nov. (Privattele.) Der Reichskanzler Prinz Max von Baden hat am 7. November seine Demission gegeben. Mit ihm trat Staatssekretär v. Nöcker zurück.

Der bisherige Reichskanzler Prinz Max von Baden hat gestern Berlin verlassen und ist bereits in Karlsruhe eingetroffen. In seiner Begleitung befanden sich ferner der Herzog und die Herzogin von Braunschweig, Prinz Max und seine Gäste wurden von der Bahnhofscommandantur des Soldatenrats begrüßt und dann ins Palais geleitet.

Die neue Regierung.

Berlin, 10. Nov. Zwischen der sozialdemokratischen Partei und der Unabhängigen Partei ist es heute nachmittags 3 Uhr zu einer Einigung gekommen. In die neue Regierung werden die Sozialdemokraten die Abgeordneten Ebert, Scheidemann und Landsberg, die Unabhängigen die Abgeordneten Haase, Dittmann und Barth schicken. Ueber die Teilnahme bürgerlicher Abgeordneter an dieser Regierung verläuft bisher nichts, da die Frage von den Parteinstanzen erst beraten werden muß.

Ebert Reichskanzler.

W.B. Berlin, 9. Nov. Meldung des Arbeiter- und Soldatenrates. Ebert ist mit der Bildung der Reichsregierung beauftragt.

Kundgebungen des Reichskanzlers Ebert.

W.B. Berlin, 9. Nov. (Amtlich.) Reichskanzler Ebert veröffentlicht folgenden Aufruf:

„Die neue Regierung hat die Führung der Geschäfte übernommen, um das deutsche Volk vor Bürgerkrieg und Hungersnot zu bewahren und seine berechtigten Forderungen auf Selbstbestimmung durchzusetzen. Diese Aufgabe kann sie nur erfüllen, wenn alle Behörden und Beamten in Stadt und Land ihr pflichttreues Handeln leisten. Ich weiß, daß es vielen schwer werden wird, mit den neuen Männern zu arbeiten, die das Reich zu leiten übernommen haben, aber ich appelliere an ihre Liebe zu unserem Volk. Ein Verlagen der Organisation in dieser schweren Stunde würde Deutschland der Anarchie und dem schrecklichsten Elend ausliefern. Helft also mit, dem Vaterlande durch furchtlose und unerbitterte Weiterarbeit, ein jeder auf seinem Posten, bis die Stunde der Ablösung gekommen ist.“

Berlin, den 9. November 1918.

Der Reichskanzler: gez. Ebert.

W.B. Berlin, 9. Nov. Der neue Reichskanzler Ebert erläßt folgende Kundgebung an die deutschen Bürger:

„Mitbürger! Der bisherige Reichskanzler Prinz Max von Baden hat mir unter Zustimmung der sämtlichen Staatssekretäre die Wahrnehmung der Geschäfte des Reichskanzlers übertragen. Ich bin im Begriff, die neue Regierung im Einvernehmen mit den Parteien zu bilden und werde über die Ergebnisse der Deffentlichkeit in Kürze berichten. Die neue Regierung wird eine Volksregierung sein. Ihr Bestreben wird sein müssen, dem deutschen Volke den Frieden nächstens zu bringen und die Freiheit, die es errungen hat, zu befestigen. Mitbürger! Ich bitte Euch alle um Eure Unterstützung bei der schweren Arbeit, die uns harret. Ihr müßt, wie schwer der Krieg die Ernährung des Volkes, die erste Voraussetzung des politischen Lebens, bedroht. Die politische Umwälzung darf die Ernährung des Volkes nicht fesseln.“

„Es muß die erste Pflicht aller in Stadt und Land bleiben, die Produktion von Nahrungsmitteln und ihre Zufuhr in die Städte nicht zu hindern, sondern zu fördern. Nahrungsmittelnot bedeutet Plünderung und Raub, somit Elend für alle. Die Verarmten würden am schwersten leiden, die Industriearbeiter am sichersten getroffen werden. Wer sich an Nahrungsmitteln oder an sonstigen Bedarfsgegenständen oder an den für ihre Verteilung benötigten Verkehrsmitteln vergräbt, veründigt sich aufs Schwerste an der Gesamtheit. Mitbürger! Ich bitte Euch dringend, verlasst die Straßen, sorgt für Ruhe und Ordnung.“

Berlin, 9. November 1918.

Der Reichskanzler: Ebert.

W.B. Berlin, 9. Nov. Die Regierung veröffentlicht folgenden Aufruf:

„Vollgenossen! Der heutige Tag hat die Befreiung des Volkes vollendet. Der Kaiser hat abgedankt, sein ältester Sohn auf den Thron verzichtet. Die sozialdemokratische Partei hat die Regierung übernommen und der unabhängigen sozialdemokratischen Partei den Eintritt in die Regierung auf dem Boden voller Gleichberechtigung angeboten. Die neue Regierung wird sich für die Wahl einer konstituierenden Nationalversammlung organisieren, an denen alle über 20 Jahre alten Bürger beider Geschlechter mit vollkommen gleichen Rechten teilnehmen werden. Sie wird sodann ihre Machtbefugnisse in die Hände der neuen Vertretung des Volkes zurücklegen.“

„Bis dahin hat sie die Aufgabe: Waffenstillstand zu schließen und Friedensverhandlungen zu führen, die Volksernährung zu sichern. Den Vollgenossen in Waffen raschesten geordneten Weg zu ihrer Familie und zu lohnendem Erwerb zu sichern.“

„Dazu muß die demokratische Verwaltung sofort glatt zu arbeiten beginnen. Nur durch ihr tadelloses Funktionieren kann schweres Unheil vermieden werden. Sie sich darum jeder seiner Verantwortung im Ganzen bewußt. Menschenleben sind heilig. Das Eigentum ist vor willkürlichen Eingriffen zu schützen. Wer diese herrliche Bewegung durch gemeine Verbrechen entehrt, ist ein Feind des Volkes und muß als solcher behandelt werden. Wer aber in ehrlicher Hingabe an unserm Werk mitwirkt, von dem alle Zukunft abhängt, der darf von sich sagen, daß er im größten Augenblick der Weltgeschichte als Schaffender zu des Volkes Heil mit dabei gewesen ist.“

Wir stehen vor ungeheuren Aufgaben. Werkfähige Männer und Frauen in Stadt und Land, Männer im Waffenrock und Arbeitsblusen helfet alle mit!

Ebert, Scheidemann, Landsberg.

Zur Lebensmittelversorgung.

W.B. Berlin, 10. Nov. (Amtlich.) Der Reichskanzler erläßt folgenden Aufruf:

Die Verpflegung unserer Kameraden an der Westfront ist in großer Gefahr. Gerade im gegenwärtigen Augenblick muß sie unbedingt aufrecht erhalten werden. Das sind wir unseren Kameraden schuldig. Jede Plünderung oder Verschwendung, jede Verzögerung von Transporten, jede Unterbrechung der Verladearbeiten bei denen bisher mit dem Verpflegungsnachschub betrauten militärischen Stellen muß daher unter allen Umständen unterbleiben. Seht Euch mit aller Kraft für diese Aufgabe ein.“

Der Reichskanzler: gez. Ebert.

W.B. Berlin, 10. Nov. (Nicht amtlich.) Der Arbeiter- und Soldatenrat teilt mit: Arbeiter, Bürger! Zur Sicherstellung der Lebensmittelversorgung ist es unbedingt erforderlich, daß die rationierten Lebensmittel nur auf Karten verabfolgt und entnommen werden. Zuwiderhandlungen verlegen die Interessen der Allgemeinheit und gefährden den Kampf des Volkes und seine Freiheit. Sie werden daher auf das allerstrengste geahndet werden.

Berlin, den 10. November 1918.

Im Auftrage des Arbeiter- und Soldatenrates: Der Ernährungs-Ausschuss: Wurm.

W.B. Berlin, 10. November 1918.

An die Arbeiter- und Soldatenräte!

Das Volk muß verhungern, wenn die Bahntransporte gestört werden. Das geschieht aber durch jeden Eingriff unzuständiger Stellen in den Bahnbetrieb und die Bahnverwaltung. Gestern sind an verschiedenen Orten des R. S. N. solche Eingriffe vorgenommen worden, z. B. in den Betrieben von Rangierbahnhöfen und in den Rangierbahnhöfen von Bahnstationen. Das darf nicht wieder vorkommen. Wiederholungen müssen zur Arbeitsverweigerung unserer braven Eisenbahnarbeiter und zum Stillstand des Eisenbahnverkehrs führen. Der Reichskanzler: Ebert.

Kriegsminister Scheuch bleibt im Amte.

W.B. Berlin, 9. Nov. (Amtlich.) Wie wir hören, hat sich der Kriegsminister der neuen Regierung zur Verfügung gestellt, um die weitere Ernährung des Heeres und die Lösung der Demobilisierungsaufgaben sicherzustellen.

Die Ausbreitung der Revolution in Deutschland.

In Berlin.

W.B. Berlin, 9. Nov. (Nicht amtlich.) Wolffs Telegraphisches Büro wurde heute mittig durch den Arbeiter- und Soldatenrat besetzt. Seit 3 Uhr steht der Nachrichtendienst des Büros unter der Vorzensur des Arbeiter- und Soldatenrates. Die Besetzung des Büros geschah ohne Schwierigkeiten, jedoch der Nachrichtendienst an die deutsche Presse hierdurch keine Verzögerung erleidet.

W. Berlin, 10. Nov. Die Geschäftsräume der Telegraphen-Union sind gestern nachmittags vom Arbeiter- und Soldatenrat besetzt worden. Der Betrieb wurde ungehindert unter der Kontrolle des Arbeiter- und Soldatenrates fortgeführt.

Straßenkämpfe in Berlin.

W. Berlin, 10. Nov. Unter den Linden wurde heute morgen 3/9 Uhr ein allgemeines Gewehr- und Maschinengewehrfeuer eröffnet. Im Zeughaus, in der Bibliothek, im Café Bauer, sowie im Café Viktoria haben sich noch Gegner des Arbeiterrates verschanzt. Alle Zugangsstraßen zu den Linden sind gesperrt. Das Feuer wird von der Roten Garde vom Opernhaus aus, vom Schloß, sowie von den übrigen Ansehensstraßen erwidert. (W. 3.)

Um 11 1/2 Uhr ist die Ruhe wieder hergestellt. Die Absperrungen sind aufgehoben. Die Straße ist von Spaziergängern belebt.

W. Berlin, 10. Nov. Etwa um 7 Uhr verbreitete sich unter den Linden Gerüchte, daß der Marschall von der Volksgewehrwehrenden Offizieren, Jugendwehr und Kadetten besetzt sei und daß aus dem Gebäude Geschosse abgefeuert würden. Es stellte sich heraus, daß eine Gruppe von Offizieren, die von der Menge aufgefordert worden waren, Kolonnen und Abteilungen abzugeben, sich geweigert hatten. Daraufhin kam es zu einem Zusammenstoß mit der Menge. Die Offiziere schickten in den Marschall, bewachten sich dort festenden Maschinengewehre, und es entwickelte sich zwischen ihnen und der anstürmenden Menge ein Kampf, der eine Stunde dauerte.

Es wurde mit Maschinengewehren, Infanteriegewehren und Revolvern geschossen. Eine Abteilung von Revolverwehrenden forderte die Insassen auf, sich zu ergeben, was verweigert wurde. Als man darauf die Tore des Marschalls in der Breiten Straße gewaltsam öffnete, gingen im Inneren die Maschinengewehre los. Die Angreifer gingen zurück. Die Breiten Straße wurde von den Verteidigern des Marschalls abgesperrt. Eine Stunde später wurde der Angriff erneuert, und der Marschall in kurzen Straßenkämpfen wieder genommen. Um 1/2 8 Uhr abends nahm der Straßenkampf nicht nur in der Breiten Straße, sondern auch in der Brüderstraße und am Schloßplatz größeren Umfang an. Es wurde zwischen Schloß aus Gewehren und Maschinengewehren scharf geschossen. Auch kleinere kleinere Geschäfte in Tätigkeit genommen zu sein.

Gegenwärtig ist der Widerstand fast vollständig niedergedrückt. Der Dom, das Schloß, und der Marschall weisen eine große Anzahl Schutzstellen auf. Am meisten hat bisher der Marschall gelitten. Ob die Kämpfe Menschenleben gefordert haben, ist noch unbekannt. Auch die Umgebung des Bahnhofs Friedrichstraße war in der vergangenen Nacht der Gegenstand heftiger Kämpfe. Seit 2 Uhr nachts wurde von den Dächern der Häuser in der Friedrichstraße, zwischen Bahnhof Friedrichstraße und Unter den Linden, von der Friedrichstraße bis zur Königl. Bibliothek, auf vorübergehende Patrouillen des R. S. N. mit Maschinengewehren geschossen. Auch hier sind Offiziere durch Angreifer gefallen.

Am Sonntag vormittags 1/9 Uhr rückten größere Abteilungen Soldaten zu Fuß und in Lastautomobilen an und umstellten die Gebäudekomplexe von Pfingster und des Zentralhotels am Bahnhof Friedrichstraße. Von den Kuppeln der beiden letztgenannten Gebäude wurde plötzlich Maschinengewehrfeuer eröffnet, das die Soldaten aus gebieten Stellen erwiderten. Das Geschütz dauerte etwa 20 Minuten. Verletzt wurde dabei niemand. Die Soldaten sprangen mit neuangekommenen Mannschaften in die Gebäude und verhafteten fünf Offiziere, deren Tüchtigkeit jedoch noch nicht mit Sicherheit festgestellt. Auch von den Dächern der Viktoria-Kaffees, der Königl. Bibliothek und des Viktoria-Kaffees wurde mit Maschinengewehren geschossen. Das Feuer wurde von den Soldaten schnell auf Schweigen gebracht. Leider ist es bei diesem Kampfe nicht ohne Blutvergießen abgegangen. Fünf Soldaten wurden schwer verletzt. Den in die Gebäude eingebrungenen Soldaten gelang es, einige Offiziere gefangen zu nehmen, deren Schuld zweifellos festgestellt.

Gegen 1/11 Uhr vormittags war das Gewehrfeuer verstummt. Alle diese Gebäudekomplexe sind umzingelt und werden scharf bewacht. In unterirdischen Gängen, zu denen man bisher noch nicht überall Zutritt finden konnte, werden noch über 20 Offiziere vermutet. Die Soldaten haben strenge Weisung erhalten, nicht mehr zu schießen. Man hofft, der Attentäter durch eine umfangreiche, in allen Ecken vorgenommene Unternehmung der unterirdischen Gänge und der Gebäude habhaft zu werden. Ueber verbrochenen Fensteröffnungen weisen die Gebäude nennenswerte Beschädigungen auf.

Weihnachts- sammlung 1918

Ausgabe von Weihnachtsheften zur Füllung. Jeder beteilige sich bei der Erfüllung unserer großen Aufgaben.

Badischer Landesverein vom Roten Kreuz,
Hauptamtsstelle Karl-Friedrichstr. 17.

Unentbehrlich fürs Feld sind:
Rasier-Apparate, Rasiermesser, ganze Rasiergerätschaften, sowie Haarschneidemaschinen.
Zu haben in größter Auswahl im Spezialgeschäft
Karl Hummel
Telephon 1547. 7904* Werderstraße 13.

Papierabfälle

jeder Art, wie Bücher, Zeitungen, Akten etc. zum Einsampfen.

Mein- und Bekleidungs- sowie Glasabfälle,

Frauenhaare und Männer-Schnitthaare,

Kauf- und Schweinehaare
kaufen zu Höchstpreisen
Kerzner, Alpern, Weikmann & Cie.
Karlsruhe, Amalienstraße 37
Telephon 3729.

Im echten Glück der Ehe

wird uns der Urquell alles Schönen und Erhabenen, des höchsten Glückes, der Gesundheit und Kraft offenbart. Wo unbelangene, klare Auffassung von der Zeugungskraft herrscht, bringt der Menschheit Genus alle unsere Gaben zur vollen, ungetrübten Entwicklung. In dem düsteren Licht der Unausgeglichenheit u. der Furcht vor der Wahrheit und dem natürlichen Wissen vermodern Schönheit und Kraft und bleibt nur der finstere Weg zu Schmerzen, Selbstverwürfen, Enttäuschungen und Enttäuschungen offen.
Mein Werk:
**Der Kampf um
Das Glück der Ehe
u. Nachkommenschaft**
soll an Hand von unzähligen Beispielen aus dem Leben zeigen, wie die Ehe glücklich bleibt und wodurch sie geschädigt und zerstört wird.
Inhalt: I. Recht auf Wahrheit und Wissen. — II. Ein vernünftiges Frauenleben. — III. Brutalität. — IV. Viele Schilderungen aus dem Leben, deren Tragik und Realistik jeden erschauern. — V. Charakteristisches Geschehen einer feinebildeten Frau, die durch freivelthaltige Kräftevergeudung fast zugrunde gerichtet worden und der Verzweigung nahe war. — VI. Was die Frauen wissen müssen. — VII. Frevel, durch die die Frauenkraft geschädigt und vernichtet wird. — VIII. Kindersorgen verhüten Sorgenkinder. — IX. Das Sterben und seine Folgen. — X. Die Erhaltung der Gesundheit, des Ehrenglücks und der treuesten Liebe in der Ehe. — XI. Kraftvolle Zustimmungserklärungen aus dem Publikumskreise. Die Auffassung des freien, unbelangenen Menschen. — Der Segen des Wissens. — Nieder mit der Unwissenheit. — Bewußtes Höhersteigen oder kümmerliches Dasein und frühzeitiges Zerfallen. — Unzählige geschrieben aus dem Felde. Hier nur wenige Zeilen eines jungen Offiziers: „Ihre Worte sind wahr und stehen in meiner Seele wie in Marmor eingelassene goldene Lettern.“
Der Preis des Werkes ist vorläufig noch 2 M. (Porto schon mit eingeschlossen, nur Nachnahme 20 M. mehr). Später muß er auf 3 M. erhöht werden.
Aeskulap-Verlag, Cannstatt 540,
Teckstraße 14.

Email-Geschirre

werden dauerhaft repariert (nicht gelötet).
Geschirre-Reparaturanstalt
Körnerstraße 38, im Hof. Telephon 1421

ein Landhaus

Zu mieten gesucht auf 3-5 Jahre für sofort oder spätestens 1. März 1919
Frau Dr. Schalech,
Baden-Baden, Lichtentalstraße 26.



Palast-Lichtspiele

Kasseneröffnung 1/3 Uhr
Anfang 3 Uhr.
Nur noch 2 Tage.
Fern Andra
in ihrem neuen Meisterwerk
Eine Motte

flog zum Licht.
Ein Roman aus dem Zirkusleben in 5 Akten.

**Lia Ley und
Carl Auen**
in 19180

**Sr. Hoheit
Brautfahrt.**
Lustspiel in 3 Akten.
Letzte Vorstellung
abends von 9-11 Uhr.

**Spessart.
Jagd-Verpachtung.**



Die Gemeinde Spessart, Amt Ettlingen, läßt am Mittwoch, den 13. Nov. d. J., nachmittags 2 Uhr, in ihrem Rathaus, die Jagd auf ihrer Gemarkung, bestehend in 232 ha Wald und 236 ha Feld u. Wiesen auf weitere sechs Jahre in Pacht öffentlich versteigern.
Nur solche Personen werden zugelassen, welche sich im Besitze eines Raubwaffen befinden, aber durch ein schriftl. Zeugnis der zuständigen Behörde (des Bezirksamts) nachweisen, daß gegen die Erteilung des Raubwaffen ein Verbot nicht obliegt.
Nachteilhaber, welche im Besitze von Vorliegendem sind, werden freundlichst eingeladen.
5985 a
Spessart, 8. Nov. 1918.
Bürgermeisteramt:
A. B. Kraft,
Ochs, Raifahr.

Ziehung garant. 22. Nov.
**Bad. Rote
Geldlotterie**
1. Treffer im günst. Falle
20000 M
1 Hauptgewinn
15000 M
zus. 3261 Gew. u. 1 Prämie
37000 M.

**Bad. Krieger-
Geldlotterie**
mit gleichem Gewinnplan
Ziehung garant. 29. Nov.
Lose je 1 M., Porto und
Liste je 35 M. empfiehlt
Lotterie-Unternehmer

**J. Stürmer,
Straßburg i. E.,**
Langstr. 107,
Filiale Kehl a. Rh., Hauptstr.
Franz Pecher, Karlsruhe,
Zirkel 30, Gewerbebänk,
Carl Götz, Hebelstr. 11/15,
u. alle Losverkaufsstellen.

Warzen u. and. Hautfehler
werden unter Garantie entfernt im
Atelier für Schönheitspflege
von Paula Werner,
Kaiserstr. 60, 2 Et. 935684

In unv. Geschäftsstelle
lagern noch folgende B-Angebote:
26 019, 025, 047,
070, 072, 115, 118, 120,
156, 192, 224, 225, 233,
237, 249, 271, 291, 306,
314, 331, 413, 414, 420,
439, 444, 465, 468, 487,
498, 544, 558, 560, 689,
692, 698, 695, 697, 683,
686, 704, 795, 801, 823,
853, 863, 870, 951, 952,
989 u. noch neuere Nummern, welche gegen Vorzeigen der Ausweisstärke, sobald als möglich abgeholt werden wollen.
Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Juwelier
WIDMANN
Kaiserstraße 112
Juwelen, Gold- u. Silberwaren
— große Auswahl von billig bis fein —
Eigene Werkstätte für
Neuanfertigungen sowie Reparaturen.
Ankauf von Schmuck, Steinen etc. 12813

Großer Posten Karbidlampen

eingetroffen. 12807
Günstige Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Hartung & Rüger,
Marienstraße 63. — Telephon 3211.

„Haar wie neu“ Unübertroffener Haarfarbe-Wiederhersteller

Flasche Mk. 6.—. Zur Wiedererlangung der ursprünglichen Naturfarbe erbleichender und ergrauernder Haare.
Unschädlich!
Internationale Apotheke, Marktplatz.

Städt. Vierordbad

Verschied. Kurbäder.
Halb-, Sitz-, Fuß- und Wechselbäder, Dusch-, Wickel (Packungen) u. Massagen, Dampf- und Heißluft-Kastenbäder etc.
Damenbadezeit: „Montag u. Mittwoch vorm. 8-1/2 Uhr u. Freitag nachm. 3 bis 5 Uhr.“
Herrenbadezeit: „Alle übrige Zeit, Samstags bis abends 9/11 Uhr u. an Sonn- und Feiertagen während der Kriegszeit geschlossen. Mittags 1-3 Uhr geschlossen.“
Gründer, moderner Unterricht im Zitherpiel
erteilt in u. außer Hause
J. Grabherr, Marienstraße 26, II. 933075

Wer würde jungem Fräulein Unterricht in Gitarre, auch in den Abendstunden, geben? Angebote mit Preisangabe erbeten unter Nr. 936367 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Gute Leipziger Pelze

jeder Art.
Nur moderne Sachen.
Hauptmode: Alasca-Fuchs
Wirklich: große Auswahl.
Keine teure Ladenmiete.
Nur 12184
Karl-Friedrichstr. 6,
1 Trepp. K. Schopp.
Neben Fa. Spiegel & Wels,
Nähe Schloßplatz.

Wäsche z. Ausbessern

wird noch angenommen.
Schillerstr. 27, III, I.

Münzen Taschenuhren

wenn auch reparaturbedürftig, werden stets an-
gekauft in
**Weintraubs
An- und Verkaufsgeschäft,**
Kronenstraße 52.

Millimors Tod den Ratten und Mäusen.

Millimorsdaswirf.
Mittel zur Bekämpfung
d. Ratten- u. Mäuse-
plage. Unschädlich für
Menschen u. Tiere.
Millimors wirkt f.
Ratten u. Mäuse
leuchtend, sobald
durch einig erkannte
Tiere ganze Räume
ausgetrieben werden.
Millimors ist billig
findet u. handh.
Röhre Nr. 1.60. Man
weise Nachh. an.
In Apothel. u. Drogerien.
Millimors chem.-bakteri-
olog. Laboratorium,
Straßburg, Christen-
Heer-Str. 8, 93000

Zum Hausabkochen! Därme

empfehlen billigst
B. Kramer,
Darmbehandlung,
Waldorf i. B.

Tabak

Die beste Vorschrift zur Be-
handl. u. Selbstheilung
des Rauchtabaks erhalten
Sie für 1 M. 50 Pf. Kartal
in Weiheim, Oberböhren.

Gänselebern

werden fortwährend an-
gekauft.
11526
S. Wöber, Kreuzstr. 20.

Schreiner für Bau- und Möbelerarbeiten werden gesucht von Billing & Zoller u.-G.

Platzmeister, auch Kriegsinvalide, für mein Kohlenlager gesucht.

Ph. Bader Nachf.,
Amalienstr. 88.

Hilfsarbeiter u. Arbeiterinnen, sowie einige Sattler.

Für ein Instandsetzungsamt suchen wir zum so-
fortigen Eintritt eine größere Anzahl
18358.2.1

Hilfsdienstmeldestelle Karlsruhe (Stadt. Arbeitsamt Karlsruhe).

Leumundszeugnis und Quittungstafel sind mit-
zubringen.
Eüchtige
Arbeiter und Arbeiterinnen
werden gesucht. 18341.2.2

Deutsche Preßkutterwerke Karlsruhe, Rheinhafen.

Eüchtige Arbeiterinnen

werden sofort eingestellt.
18379
Attiegesellschaft für Metallindustrie
normal Gustav Richter
Karlsruhe-Rheinhafen. Südl. Uferstraße Nr. 5.

Schreiner als Jounierer.

Eintritt sofort. Angebote
zu richten an
5419a
**Fabrik Stolzenberg,
Oos (Baden).**

Eüchtige Dreher, Maschinenarbeiter, Arbeitsburschen, Frauen u. Mädchen

sowie für unsere Gießerei-
Abteilung einige kräftige
**Hilfsarbeiter und
Arbeiterinnen**
zum sofortigen Eintritt
18029
Karlsruhe,
vorm. Gaid & Neu,
Karlsruhe i. B.

Gesucht Mann

zur Ausfahrt mit dem
Fahrstuhl in den Abend-
stunden von 5-9 Uhr ein
12884*
Schriftliche Angebote u.
Nr. 18187 an die Geschäfts-
stelle der „Bad. Presse“ erb.

Hilfsarbeiter und Hilfsarbeiterinnen

finden sofort Beschä-
tigung bei
12884*
**Färberei D. Laseh,
Sophienstr. 28.**

Hausbursche

kann sofort oder später
einreten.
5328a
**Eauertrankfabrik
Kastatt (Baden).**

Stäre Stellen Eüchtiger Bürobeamter

über 10 Jahre bei einer
auswärtigen Bezirksregie-
rungsbehörde, beherzigt Schrei-
bmaschine u. Stenographie,
sucht anderweitigen Ver-
trauensposten, event. bei
Bank, Rechtsanwaltschaft
oder als Privatsekretär etc.
Angeb. unter Nr. 936246
an die Geschäftsstelle der
„Bad. Presse“ erbeten.

Verkäuferin gesucht

für Buchh.-Vertrieb, die
etwas leichte Hausarbeit
mit verrichtet.
6370a
**Robert Kröbler,
Kaiserstraße 51.**

Köchin

für sofort oder 15. d. M.
14022*
Hotel Badischer Hof,
Bühl.

Büglerrinnen Arbeiterinnen

12870
sofort gesucht.
Dampfmach-Anstalt
Schorpy,
Kaiser-Allee 37.

Handnäherinnen

auf Feldblusen sucht
12844a
D. Kronmüller, 2.2
Georg-Friedrichstr. 84, IV.

Einlegerin

für Steindruck gesucht
12849
f. Geisendorfer G.m.b.H.,
Leisingstr. 70.

Stellen-Gesuche

Brivalliehrelärin.
Fräulein mit dem ein-
jährigen Zeugnis u. zwei-
jähriger Büropraxis sucht
Vertrauensposten. An-
gebote unter Nr. 936523
an die „Bad. Presse“ erb.

Jüngerer Fräulein

sucht leichte Büroarbeit f.
nachmittags gegen geringe
Bezahlung. Angebote u.
Nr. 936584 an d. Bad. Presse.

Zu vermieten

Gut möbliertes Wohn-
u. Schlafzimmer, elektr.
Licht, Bad, Telefon, ebtl.
mit Pension, zu vermiet.
zu erfrag. unt. Nr. 18348
in der Geschäftsstelle der
„Bad. Presse“.

Ablerstraße 15, 4. Stod, gut möbliertes Zimmer auf sofort oder 15. Nov. zu vermieten. 936533

Amalienstr. 81, 2 Trepp., (Kaiserplatz), ist ein ele- gant möbl. Wohn- und Schlafzimmer mit Bad, Lebens- u. elektr. Licht auf sofort zu vermie- ten. 936411

Schmerzstr. 9, II., rechts, ist ein elegant möbliert. Schlafzimmer, ebtl. auch Wohnzimmer bei einzeln. Dame auf sofort od. spä- ter zu vermieten. 936532

Miet-Gesuche

**Suche z. 1. April 1919
Einfamilien-Haus oder
größere Wohnung mit
Garten, nicht zu weit vom
Bahnhof.**
Angebote erbeten mit
Preisangabe unter Nr. 93698a
an die Geschäftsstelle der
„Badischen Presse“ 8.3

Neuzeitliche herrlichste-Wohnung

von 8 Zimmern mit Zubehö-
r, zu mieten gesucht.
Schriftliche Angebote
mit Preis unter Nr. 18829
an die Geschäftsstelle der
„Badischen Presse“ 8.2

Gesucht sofort 3 Zimmerwohnung

mit Bad u. Anbehör. in
ruh. saub. Hause von zu-
hän. kinderl. Ehepaar.
Angebote mit Preisang.
an Postfach 476, K.
Kriegerstr. 171, II. r.

Suche für sofort oder später fleißiges Mädchen

für Küche u. Hausarbeit.
Kreuzstraße 3, 3. St.
In H. Haushalt zu 2
Damen zuberl.

Mädchen

gef. auf 1. Dez. 18298.4.2
Kriegerstr. 204, 4. St.
Gesucht auf sofort bra-
ves, fleißiges
19068*

Mädchen

in H. Familie. Näheres
Kaiserallee 49, Laden.
Ehrliches, tüchtiges
Mädchen
für Küche u. Hausarbeit
gesucht. Zweitmädchen
vorhanden. 936189.2.2
Durlach, Rittmeisterstr. 51.

Fraud. Mädchen

täglich 2-3 Stunden gef.
14022*
Ettlingerstr. 19, II.
**Rehrere
Arbeiterinnen**
sofort gesucht. 14022*

**Färberei Reiser,
Kriegerstraße 18.**

Wohltätigkeits-Konzert

des Erlas-Balls, Leib-Gren. Regts. Nr. 109, wird bis auf weiteres verschoben.

Jüdischer Jugendbund

Abt. Mädchengruppe E. B. Die Versammlungen fallen bis auf weiteres aus.

Bermittlung von Saatkartoffeln u. Gemüsesämereien

Wir übernehmen die kostenlose Vermittlung von Saatkartoffeln und Gemüsesämereien und bitten die Kartoffel- und Gartenbesitzer in Karlsruhe und Umgebung um ihren Bedarf bis 1. Dezember anzugeben zu wollen.

Die Badische Landwirtschaftskammer

verkauft bis auf weiteres in ihren Verkaufsstellen in Karlsruhe Karl-Wilhelmstr. 66 (beim Friedhof) hochträchtiges Rindvieh.

Privat-Institut für Stenographie u. Maschinenschreiben

E. Mühlisch, Zirkel 5, II. Vom 1. Dezember ab, können an meinem Nachmittagsunterricht noch einige Damen mit höherer Schulbildung teilnehmen.

Schuh-Kurs.

Anmeldungen jederzeit. Ebenfalls selbst werden Schuhe angefertigt.

Pelz-Waren

in großer Auswahl. Besonders Alaska-Fuchs sowie alle andern Pelz-Arten empfiehlt wirklich preiswert.

„Elaston“

Patentierter Kunst-Radier-Gummi Bester Ersatz für Naturgummi

Schmitz-Bonn's Wasch- u. Bleichhilfe

macht die Wäsche blütenweiss. Garantiert unschädlich. Endgültig genehmigt vom Kriegsausschuss unter Nr. 2503.

Sommersprossen

kann jeder in 10 Tagen gänzlich beseitigen. Auskünfte kostenlos an allen Reichsmärkten.

Großhandelsfirma

mit guten Beziehungen, welche vor dem Kriege Getreide-Import u. Getreidehandel betrieb.

geeignete Vertretungen,

evtl. auch für eigene Rechnung, für das Herzogtum Oldenburg u. evtl. Prov. Hannover.

Beriodungsharfen

liefert in reicher Auswahl und geschmackvoller Ausführung Druckerei der „Bad. Presse“.

Colosseum.

Heute zum vorletzten Male 18373 Der Amerikasepp. Anfang 8 Uhr.

LUXEUM Lichtspiele

Kaiserstr. 169. — Telefon 3905. — Ein Zauberspek im Maienlicht

Der Doppel-selbstmord.

Bauernkomödie in 4 Akten von Ludw. Anzengruber.

Liano Maid.

Letzte Vorstellung abends von 9—11 Uhr.

Daniels Konfektionshaus,

Wilhelmstr. 34, 1 Tr., Blüschmäntel, Tuchmäntel, 13084

Seidenmäntel 8,3

Paletots, Röde, Jackenkleider, Hüfen, PELZE

Plüschgarnituren.

Keine Ladenbesetzung. Den ganzen Tag offen

Wasch-Tüll

Meter Wf. 2,95 im Spitzenhaus Binfelfeld, Kaiserstr. 38.

gebrauchte Sänfte, Uhren, Zeitungen, Druck-Papierabfälle

jeder Art, sowie Frauenhaare u. Männerhaare

Telephon 3747.

Möbel, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Gegenstände.

G. Leiner

Schützenstraße 50. Angebote erbeten.

Stegellaok

Stangen zu Fabrikpreisen 12043

F. Menzner

Segellaok-Fabrik Karlsruhe B. 8. Telefon 854.

Pfänder-Versteigerung.

Am Mittwoch, den 13. November 1918, vormittags von 9 Uhr an, findet im Rathhof des Reichsaufseher-Schwanenstraße 6, 1. Stod, die öffentliche Versteigerung der verfallenen Pfänder Nr. 2400 bis mit Nr. 3519 gegen Barzahlung statt.

Bett-Federn

Füllfedern per Pfd. 4,80, do. zart u. weich 4,50, Halbdaunen 4,60, do. gutfüllend 4,75, Gänse-Federn: Halbweiße Halbdaunen 4,90, do. weiß 9,50, do. hochfein, daunenreich 12,00, b. 18,00, Schloßfedern 9,50, weich und daunenreich 12,00, graue Daunen, schwelend 15,50, weißer Daunenlaum 16,00, b. 25,00

Bürsten u. Beien

solide Arbeit, empfiehlt der Bürstenverein von Karlsruhe u. Umgebung, Viktoriastraße 6.

Zu kaufen gesucht.

Kebr. Karbidlichtanlage (Weichen) zu kaufen gesucht. Gest. Angebote erbeten an 5417a

Hörapparat

Westfalenschen, zu kauf. gel. Preisangebote unter 836441 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“

Zeichenstisch

zu kaufen gesucht. 8,2 Angeb. unt. Nr. 836274 an die „Bad. Presse“ erb.

Treppe

12—15 Stufen, in Holz oder Eisen, zu kaufen gel. Angebote unter Nr. 13387 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Al. junge Spühbunde

kauft ganze Bürste 2,00 P. L. L. tonhäuser, Potsdam.

Zu verkaufen Häuser-Verkauf.

Jweds Erledigung der Erbteilung werden nachstehend bezeichnete Häuser einem öffentlichen Verkauf an den Meistbietenden ausgesetzt: 12874

Milch- und Fahrkuh,

herborragend große, schöne Simmentaler von der Bergstraße, und 1 Fräht.

Wollschaf

abzugeben. Zu befehen 6—7 Uhr. 13933,22 Schürkerstraße 14.

Stegellaok

Stangen zu Fabrikpreisen 12043

F. Menzner

Segellaok-Fabrik Karlsruhe B. 8. Telefon 854.

Zu verkaufen

in reizendem württb. Schwarzwald-Oberamtstädtchen neues, villenartiges 5318a

Landhaus

in sommerlicher, wunderbarer Lage, für 1 oder 2 Familien geeignet. 10 Zimmer, 2 Balkone, Veranda, 2 Küchen, Bad, elektrisch. Nicht vorzul. Wasserleitung, gute Keller, sonst. Annehmlichkeiten. Reicher Obst- und Gemüsegarten, allseitige Bahnverbindungen. Für Arzt besonders geeignet. Dr. für den Platz gesucht wird.

Bill. Möbel.

Wegen Geschäftsaufgabe 2 al. konpl., 1 idone, pol. Betten mit Hochbaumr. (beschlagn.) u. ein. Betten, Kleider- und Küchenschränke, Kommod., Wasch- und andere Tische, Waschkab. m. u. o. Par-morpl., einige sehr schöne Spiegel, bar. m. Konsole. Salonanrichtur u. einzelne Sofas, Bilderregale, polst. Stühle, inrichtungs- u. einige Regulatorre u. Tischuhren, alles gut erb. zu verkaufen. 836527, 21 Erdenberg, Stein-str. 31, Verkaufsstelle.

1 Bett und verschied. Möbel.

Wissel, ein Korbbetten und Küchenschrank zu verk. 836526 Braun Spitzmüller, Durlacherstr. 41, 3. St.

Gerren- und Damenfahrad

mit Gummi, beschlagn. zu verkaufen. 833103g Schillerstr. 53, Hof.

Größ. Schloßherd

mit Rohr u. Schiff preiswert zu verk. 836535 Durlachstr. 24, IV. 1.

Herd mit neuem Schiff

zu verkaufen. 836535 Schillerstr. 4, Hof.

Zu verkaufen: 1 Gasherd, 1 Gasöfen, 2 Kamme, 1 Näheres

836542 Gartenstr. 12. Zum sofortigen Gebrauch zu erhalten, 11,000

Kahatter Herd

zu verkaufen. Zu erfragen b. Bettwein, Kaiserstr. 53, S. 4. Stod, r. 836478, 2, 2

Al. Herd kaufen.

Werderstr. 07, II. r. 836400 Rempl.

Ölgemälde.

Künstler sucht seine im Felde gemalten Werke zu verkaufen.

Al. junge Spühbunde

kauft ganze Bürste 2,00 P. L. L. tonhäuser, Potsdam.

Zu verkaufen

Al. junge Spühbunde kauft ganze Bürste 2,00 P. L. L. tonhäuser, Potsdam.

Al. junge Spühbunde

kauft ganze Bürste 2,00 P. L. L. tonhäuser, Potsdam.

Al. junge Spühbunde

kauft ganze Bürste 2,00 P. L. L. tonhäuser, Potsdam.

Danksagung.

Für die vielen Beweise warmer Teilnahme an unserem großen Schmerz sagen wir herzlichsten Dank.

Geh. Hofrat Dr. Benckiser mit Frau und Tochter.

Karlsruhe, November 1918. 13367

Todes-Anzeige.

Durch Gottes Fügung ist Samstag, den 9. November, nachts 11 Uhr, meine liebe Frau, unsere treu- besorgte, gute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Emma Maria Wacker geb. Bemann

nach kurzem, schwerem Leiden im Alter von 49 Jahren sanft entschlafen.

In tiefster Trauer:

Familie Gust. Adolf Wacker Brauerstrasse 6.

Karlsruhe, den 10. Nov. 1918.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 12. November, nachmittags 1/1 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. 13374

Todes-Anzeige.

Tieferschüttet machen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unsere innig geliebte Tochter, Schwester, Nichte, Cousine, und Tante

Lina Karrer

nach kurzem, schwerem Leiden, im Alter von 20 Jahren sanft verschieden ist, nachdem ihr einziger Bruder

August

Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Kl. im Alter von 21 Jahren vor 1/4 Jahr auf dem Felde der Ehre den Heldentod erlitten hat. 836546

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie August Karrer nebst Tochter Frieda Welsch-Nourat, Hauptstraße.

Beerdigung und Trauergottesdienst finden zu gleicher Zeit am Montag nachmittags 4 Uhr statt.

Ankündig des Todes unseres lieben, Sohnes, unseres Bruders, Schwagers und Neffen

Karl Armbruster

Banklehrling

wurden uns von allen Seiten so viele Beweise herzlicher und wohlwollender Teilnahme entgegengebracht, daß wir tiefgerührt sind. Es ist uns nicht möglich, jedem Einzelnen zu danken, wie wir empfinden, und wir bitten daher, auf diesem Wege ein herzliches „Vergelt's Gott“ entgegen zu nehmen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Armbruster Lokomotivfabrik.

Karlsruhe, den 9. November 1918.

Heirat.

Mutter sucht für ihren Sohn, Anfang 30, Rechtsanwält, handesgemäße Partie. Größere Mitwirkung erwünscht. Da angelehrt verm. lödd. Kaufm. Familienanhang. Einheitsart im indult. Interne nicht ausgeschlossen. — Antz. m. Bild u. gebild. mittlere. Damen bis 30 J. unter Nr. 5429 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten. Verzicht. zugef. und bekannt.

Heirat.

Thüringer, best. verm. Landwirtsohn, in fester Stellung auf techn. Wiss. sucht auf diesem Weg Briefwechsel mit verm. württb. Fräulein oder Witwe, welche sich nach einem sonnig. Ort in Thüringen lehnt. Ausführl. Briefe mit Bild, welches auch in Briefen mit unter Nr. 83640 an die „Badische Presse“ erbeten.

Trauer-Hüte

in jeder Preislage stets vorrätig. 48 Geschw. Gutmann, Waldstraße 37 und 26.

Gebisse

kauft jeden Dienstag per Stüd zu 10—30 Mt. Ein amtlich berechtigte Aufkäuferin. Frau Weiser, 12052 Karlsruhe, 37, I.

Hilf- u. Belourhüte

zum Umformen nach Stüt, vornehm. Wobell. in 4 Wochen lieferbar. Labmann, Kaiserstraße 236, III.

Reparaturen

an Schreib- und Nähmaschinen aller Systeme können sofort sachgemäß ausgeführt werden. 13322

Gg. Mappes, Karlsruherstr. 20.

Pelze-Muffe

werden schön und billig angefertigt u. umgeändert 836537 Südböhl. 29, p. I. früh. Besoldpl. 7c.

Tapeten

große Auswahl sofort lieferbare Ware, da große Vorräte. Übernahme u. Tapetenarbeiten. 978 S. Durlach, Tapetenhaus, Durlacherstr. 26, bei der Hauptpost. Telefon 2486

Fauerton-Doppelwalzmühle

Spültröge 9871

„Ausgussbecken“ neue Sendung eingetroffen.

Emil Schmidt & Kons. Kaiserstraße 209.

Heirat

Hauptlehrer, ev. anf. 30, wünscht mangels dahlend. Damenbel. mit geb. Dame aus guter Familie abwechselnd befaßt zu werden. Verm. u. annehm. nicht. Zufuhr. m. Bild, das sofort zurück. unter Nr. 836529 an die „Badische Presse“ Verzicht. Ehrensache!

Heirat.

Witmer, Mitte 40er Jahre, befeht. Beruf, einige tausend Mark Barvermögen, gutes Einkommen, wünscht sich mit einem älteren Fräul. od. Witwe, am liebsten vom Lande, nicht über 40 Jahre, beidigt zu verheiraten. Vermittl. gänzl. ausgeschlossen. Antz. unt. 836521 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse“ erbeten. Verzicht. zugef. und bekannt.

Heirat.

Mutter sucht für ihren Sohn, Anfang 30, Rechtsanwält, handesgemäße Partie. Größere Mitwirkung erwünscht. Da angelehrt verm. lödd. Kaufm. Familienanhang. Einheitsart im indult. Interne nicht ausgeschlossen. — Antz. m. Bild u. gebild. mittlere. Damen bis 30 J. unter Nr. 5429 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten. Verzicht. zugef. und bekannt.

Heirat.

Witmer, Mitte 40er Jahre, befeht. Beruf, einige tausend Mark Barvermögen, gutes Einkommen, wünscht sich mit einem älteren Fräul. od. Witwe, am liebsten vom Lande, nicht über 40 Jahre, beidigt zu verheiraten. Vermittl. gänzl. ausgeschlossen. Antz. unt. 836521 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse“ erbeten. Verzicht. zugef. und bekannt.

Heirat.

Thüringer, best. verm. Landwirtsohn, in fester Stellung auf techn. Wiss. sucht auf diesem Weg Briefwechsel mit verm. württb. Fräulein oder Witwe, welche sich nach einem sonnig. Ort in Thüringen lehnt. Ausführl. Briefe mit Bild, welches auch in Briefen mit unter Nr. 83640 an die „Badische Presse“ erbeten.

Trauer-Hüte

in jeder Preislage stets vorrätig. 48 Geschw. Gutmann, Waldstraße 37 und 26.